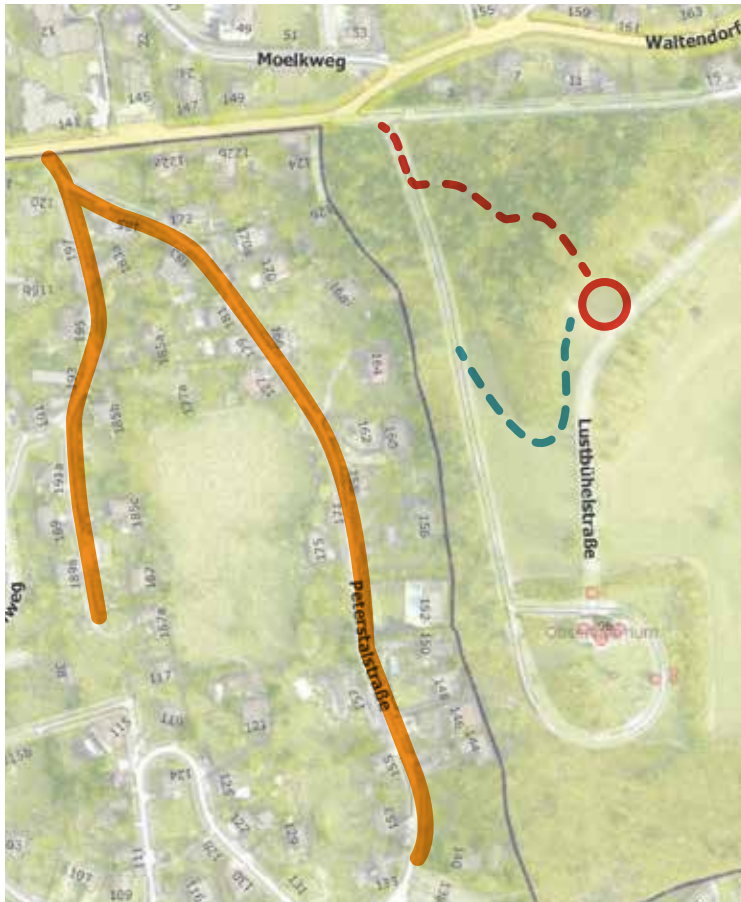


Lustbühel als neuer Speicherplatz

Im Februar beginnt die Graz Wasserwirtschaft auf dem Lustbühel mit den Arbeiten für einen neuen Hochbehälter, aus dem Teile von St. Peter, Waltendorf und Ragnitz versorgt werden können.

karin hirschmugl für big@stadt.graz.at

© A10/6 STADTVERMESSUNGSAMT, STADTPLAN/STADTKARTE: GEOPORTAL.GRAZ.AT; GRAFIK ACHTZIGZEHN



Versorgungsüberblick. Für den Bau des neuen Behälters Lustbühel sind eine Leitungstrasse (rot strichliert) und eine Zufahrtsstraße (türkis strichliert) notwendig. In der Peterstalstraße und in der Peterstalstraße-Seitenstraße werden die Leitungen erneuert, von der Peterstalstraße in Richtung Neue-Welt-Höhe werden die Leitungen verlängert (orange).

© RENDERING: ARCHITEKTURVISUALISIERUNG PETER KRÖLL

Eingebettet in die Natur. Der geplante Hochbehälter der Graz Wasserwirtschaft.



Der neue Hochbehälter ist dringend notwendig. Warum? Wo früher Einfamilienhäuser standen, gibt es nun Siedlungen und Wohnblocks. Die Bevölkerungszahlen nehmen zu, auch um den Lustbühel herum. Der bestehende Hochbehälter in Hart bei Graz mit 200 Kubikmetern Inhalt reicht nicht mehr aus, um alle Menschen, die in Zukunft hier wohnen werden, mit Wasser zu versorgen. Drei- bis viermal täglich muss er neu befüllt werden, beläuft sich der mittlere Wasserbedarf in dieser „Druckzone St. Peter“ doch auf 890 Kubikmeter pro Tag. Der Dauerlauf der Pumpe ist unwirtschaftlich und schafft hohe Strom-

kosten. Weil eine Vergrößerung des Behälters in Hart technisch nicht möglich ist, errichtet die Wasserwirtschaft der Holding Graz auf dem Lustbühel auf einem 990 Quadratmeter großen Grundstück zwischen Schloss und Konservatorium bis Mitte 2019 einen neuen Behälter mit 1.200 Kubikmetern und eine neue Pumpstation.

Zuerst Bau, dann Rückbau

Im Februar werden entlang des Wanderwegs durch den Mischwald Bäume gefällt, weil auf dieser Trasse von 230 Metern die Behälter-, Druck- und Entleerungsleitungen verlegt werden. Nach der Fertigstellung wird der Wald wieder

23

HOCHBEHÄLTER

für Trinkwasser hat die Holding Graz Wasserwirtschaft derzeit im Raum Graz zur Verfügung. Diese haben ein Gesamtspeichervolumen von 36.047 Kubikmetern. Die größten Speicher sind die Behälter Rosenberg (19.200 m³) und Spielberg (10.000 m³).

1.376

KILOMETER

hat das Verteilnetz der Graz Wasserwirtschaft. Das ganze Rohrnetz und alle Wasserbehälter werden ständig optisch, akustisch und mit modernsten elektronischen Geräten überwacht. Der Wasser-Entstördienst ist unter 0316 887-7272 rund um die Uhr erreichbar.



„
Die Verbrauchssituation hat uns gezeigt, dass der Hochbehälter in Hart für eine wirtschaftliche und sichere Versorgung zu klein ist.

Philipp Schauer,
Projektleiter am Lustbühl



„
Wir planen die Fertigstellung für Mitte 2019. Der Hochbehälter wird die Erholungssuchenden auf keinen Fall stören.

Martin Stoff,
Netz- u. Anlagenbau Graz-Süd

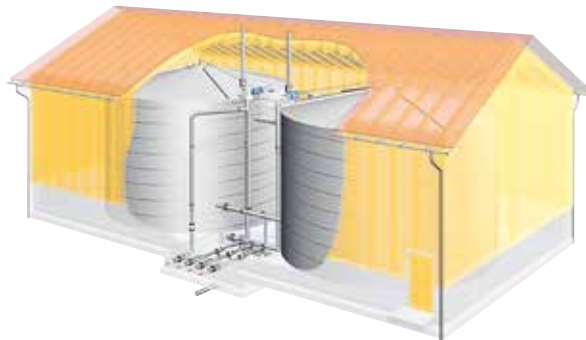
aufgeforstet und der Wanderweg wiederhergestellt. Um den Wald und an der Hundewiese vorbei entsteht für die Zeit der Bauarbeiten eine Zufahrtsstraße, die nach den Bauarbeiten rückgebaut wird.

Neue Leitungen, bessere Leistung
Die unterschiedlichen Wasserspiegelhöhen der alten und neuen Behälter erfordern eine Aufteilung der „Druckzone St. Peter“ in zwei Druckzonen. Die bestehende Leitung von der Waltendorfer Hauptstraße bis zur Peterstalstraße 157 wird deshalb auf einer Länge von 420 Metern erneuert. Bis zur Neuen-Welt-Höhe wird eine zweite Versorgungsleitung gebaut. Im dritten Abschnitt wird auch gleich die 280 Meter lange Versorgungsleitung in der Peterstalstraße-Seitenstraße erneuert. Mitte 2019 sollen die Bau- und Straßenarbeiten abgeschlossen sein. Der hochmoderne Hochbehälter auf dem Lustbühl wird dann in Betrieb genommen, wenn alle hygienischen Auflagen geprüft und erfüllt sind.

holding-graz.at

MODERN UND SICHER

Innenleben. In zwei Behältern aus Edelstahl mit jeweils 600 Kubikmetern wird das Wasser bereitgehalten.



HOLDING GRAZ WASSERWIRTSCHAFT, HYDRO ELEKTRIK GMBH, HOLDING GRAZ/STIGER (2)



Alt, aber gut. Der „kleine“ Behälter in Hart bei Graz.

Wertvolles Trinkwasser aus den Bergen



Startklar.
Kajetan Beutle leitet die Holding Graz Wasserwirtschaft.

© STADT GRAZ/FISCHER

Der Wasserbedarf steigt. Sollen wir mehr sparen?

Das Wasserangebot aus den mächtigen Grundwasserkörpern entlang der Mur und den Brunnen südlich des Hochschwabs reicht aus, um den Bedarf von rund 130 Litern pro Tag und Kopf auch in Zukunft abzudecken. Wesentlich ist der sorgsame Umgang mit Trinkwasser, um unnötigen Wasserverbrauch, z. B. tropfende Wasserhähne, zu vermeiden.

Was ist das Besondere am Grazer Wasser?

Es kann ohne jede Aufbereitung an die Grazerinnen und Grazer geliefert werden. Das ist dem hohen Schutzgrad unserer Grundwasservorkommen zuzuschreiben und diese gilt es auch zukünftig gut zu schützen. Durch die hohe Härte ist das Trinkwasser sehr schmackhaft und ein hervorragender Durstlöscher.

Woran wird man in Graz merken, dass es den neuen Hochbehälter gibt?

Der Hochbehälter Lustbühl gewährleistet die Wasserbereitstellung und Versorgungssicherheit für den stark wachsenden Bezirk St. Peter. Im Brandfall oder bei Stromausfall kann länger als bisher die Wasserversorgung aufrechterhalten werden. Weil wir beim Pumpstrom einsparen, verbessern wir auch unseren ökologischen Fußabdruck.